



## Vielfalt, Einfach, Langeweile?



Liebe Kolleginnen und Kollegen, lesen Sie dieses Heft doch einfach mal von hinten nach vorne (auch wenn Sie dann mit dem Lesen des Editorials noch länger warten müssen) und beginnen mal mit dem Terminkalender. Macht niemand freiwillig, ist sicher nicht unsere meistgelesene Rubrik, keine Frage. Jede(r) einzelne von uns hat genug um die Ohren und genügend Termine, um sich dort nicht noch (zahlreiche) weitere suchen zu müssen. Und die geforderten Fortbildungspunkte lassen sich in der Regel auch so, ohne größere Probleme zusammenkratzen.

Auffällig ist, und das bereits seit einiger Zeit, weniger die Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen, sondern die Häufung der Tagungen: Frühjahrstagung VDZE, Traumatagung VDZE, Frühjahrstagung DGET, Member-Summit DGET, Symposium VDZE und ENDODONTIE, Jahrestagung DGET, um nur die 6 größten und wichtigsten zu nennen. Dann noch die eine oder andere Tagung mit endodontischem Schwerpunkt der zahlreichen Fortbildungsinstitute und Landeszahnärztekammern. Erstaunlich, dass es trotzdem noch für zusätzliche von Firmen oder kleineren Gesellschaften organisierte Tagungen reicht. Da kommt man schon ganz ordentlich rum im Lande; dass sich Erkenntnis- und Wissensgewinn proportional zur Kilometerleistung entwickeln, darf getrost bezweifelt werden. Und wenn man mal ganz ehrlich ist: die Vortragsthemen wiederholen sich dann doch, ebenso die Referenten, die Auswahl ist bei beiden letztlich endlich. Mehr als einmal hatten Referenten bereits Auftritte auf zwei folgenden Tagungen der verschiedenen Gesellschaften. Das schreit wiederum geradezu nach einer Gemeinschaftstagung, oder? Andererseits ist es nicht unbedingt immer die beste Lösung, alles kurzerhand in einen Topf zu schmeißen – Geschmack und Qualität könnten dabei schnell auf der Strecke bleiben!

Nichtsdestotrotz ist diese Vielfalt des Angebots natürlich zunächst positiv zu bewerten: es ist vermutlich für jede/n was dabei, auch wenn es manchmal nur Kleinigkeiten sind, die anschließend in den endodontischen Praxisalltag einfließen. Man kann seinen Interessen nachgehen, seine Schwächen und Defizite gezielt ausbügeln, muss dabei natürlich notgedrungen Wiederholungen und Uninteressantes in Kauf nehmen. Mehr als 1 bis 2 Vorträge pro Tagung bleiben sicher nicht hängen. Wünschenswert wäre daher auf Dauer möglicherweise eine Differenzierung des Angebots entsprechend des Anforderungsprofils der Teilnehmer: der langjährige Endodontie-Spezialist erwartet und benötigt sicher andere Themen sowie ein anderes Level als der an Endodontie interessierte Generalist, der Hochschulassistent (für den es ja immerhin die regelmäßigen „Ausbildung für Ausbilder in der Endodontie“-Treffen gibt) oder der eher chirurgisch orientierte Kollege. Diese Differenzierung findet sich in der endodontischen Fortbildung ebenso wenig wie auf der Ebene der endodontischen Strukturen (Fachgesellschaften usw.). So gesehen wäre sicher noch etwas mehr Vielfalt notwendig.

Andererseits: je mehr Tagungen, umso kleiner die durchschnittliche Teilnehmerzahl, umso höher der zur Kostendeckung notwendige Tagungsbeitrag! Und hat schon mal jemand nachgerechnet, wie viel Zeit und Energie in der Organisation solch vieler Tagungen versickert? Auch hier ist das Reservoir potenzieller Organisatoren eher übersichtlich, von den derzeit unvermeidlichen Überschneidungen mit den Autoren, Referenten, usw. gar nicht zu reden. Aber das ist ein anderes Thema. Und wie sieht es dann in der Bilanz mit der Relation Input/Outcome letztlich aus?

Denkbar und wünschenswert wäre es, wenn sich die beiden großen Gesellschaften zumindest schon einmal über Inhalte, Referenten, Tagungsthemen, -termine und -orte verständigen könnten, eine Strukturierung mit Schwerpunktbildungen könnte einen Folgeschritt darstellen. Strukturierte Vielfalt

statt Beliebigkeit, Abwechslung statt Eintadt, zielgruppenorientierte Schwerpunktsetzung statt Langeweile, Synergie statt Konkurrenz ...

Mal sehen, ob da was geht! (und wann!!)

Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen

P.S.: Natürlich lohnt sich der Blick in den Veranstaltungskalender trotz alledem. Den einen oder anderen endodontischen Leckerbissen wird man dort sicherlich finden!

